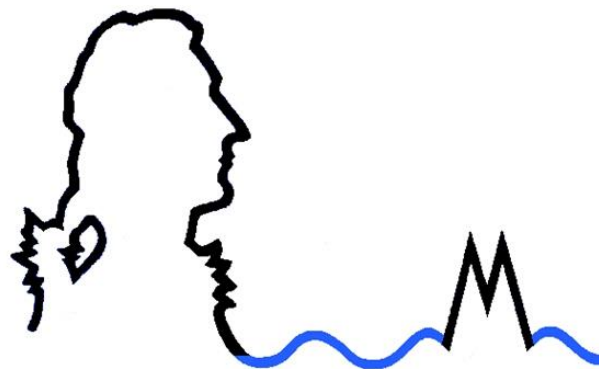


SCHILLER-GYMNASIUM KÖLN
FACHKONFERENZ SOZIALWISSENSCHAFTEN

Schulinternes Curriculum Politik/ Sozialwissenschaften

[Sekundarstufe I und II]

Stand: 10.06.2015





Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachschaft „Sozialwissenschaften“ am Schillergymnasium in Köln.....	3
1.1 Das Schiller-Gymnasium.....	3
1.2 Ziele des Faches Politik/ Sozialwissenschaften.....	3
1.3 Feedbackkultur.....	4
2. Erläuterungen zum schulinternen Lehrplan.....	5
3. Schulinternes Curriculum Sekundarstufe I.....	6
3.1 Jahrgangsstufe 5/6.....	7
3.1.1 Obligatorische Inhaltsfelder für die Jahrgangsstufen 5/6.....	7
3.1.2 Übersichtsraster „Politik und Wirtschaft“, Klassenstufe 5/6.....	8
3.1.3 Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5/6.....	9
3.2 Jahrgangsstufen 7 - 9.....	10
3.2.1 Obligatorische Inhaltsfelder für die Jahrgangsstufen 7-9.....	10
3.2.2 Übersichtsraster „Politik/Wirtschaft“, Klassenstufe 7-9 - Schwerpunkt Stufe 8.....	11
3.2.3 Übersichtsraster „Politik/Wirtschaft“, Klassenstufe 7-9 - Schwerpunkt Stufe 9.....	12
3.2.4 Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 7-9.....	13
4. Schulinternes Curriculum Sekundarstufe II.....	15
4.1 Hinweise zum Umgang mit dem Curriculum.....	16
4.2 Einführungsphase.....	17
4.2.1 Obligatorische Inhaltsfelder für Einführungsphase.....	17
4.2.2 Übersichtsraster - Curriculum Einführungsphase.....	18
4.2.3 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Einführungsphase.....	19
4.2.4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen - Einführungsphase.....	21
4.3 Qualifikationsphase - Grundkurs.....	26
4.3.1 Obligatorische Inhaltsfelder für die Qualifikationsphase - Grundkurs.....	26
4.3.2 Übersichtsraster - Curriculum Qualifikationsphase/Grundkurs.....	27
4.3.3 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase.....	28
4.3.4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen - Grundkurs.....	31
4.4 Qualifikationsphase - Leistungskurs.....	36
4.4.1 Obligatorische Inhaltsfelder für die Qualifikationsphase - Leistungskurs.....	36
4.4.2 Übersichtsraster - Curriculum Qualifikationsphase - Leistungskurs.....	37
4.4.3 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (LK)..	38
4.4.4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen - Leistungskurs.....	41
5. Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Politik/ Sozialwissenschaften.....	48
5.1 Sekundarstufe I - Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Politik/Wirtschaft.....	48
5.2 Sekundarstufe II - Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften.....	49
5.3 Bewertungskriterien für die Sonstige Mitarbeit (Sek I und Sek II).....	51
6. Anhang.....	52
6.1 Leitbogen Textanalyse.....	53
6.2 Bewertungsbogen „Mappenführung“.....	53
6.3 Selbsteinschätzungsbogen „Meine mündliche Mitarbeit“.....	55
6.4 Evaluationsbogen für den Unterricht.....	56
6.5 Beurteilungs- und Bewertungskriterien – Facharbeit Sozialwissenschaften.....	57
6.6 Bewertungsbogen für Referate I.....	59
6.7 Bewertungsbogen für Referate II.....	60
6.8 Beurteilungsbogen für Referendare.....	61



1. Die Fachschaft „Sozialwissenschaften“ am Schillergymnasium in Köln

1.1 Das Schiller-Gymnasium

Die Wurzeln des Schiller-Gymnasiums reichen bis ins 19. Jh. zurück, denn bereits in Ehrenfeld gab es bis zum Ende des 2. Weltkrieges ein Schiller-Gymnasium. Seit 1956 gibt es wieder ein Gymnasium mit diesem Namen in Sülz und es hat sich nicht nur der Standort geändert, sondern auch der Geist, der diese Schule prägt.

Das Schiller-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2010/2011 eine Ganztagschule und hat insgesamt ca. 1080 Schülerinnen und Schüler. Alleine davon werden etwa 400 in der Oberstufe unterrichtet (ca. 130 Schülerinnen und Schüler pro Oberstufenjahrgang).

Einerseits sind wir ein normales Gymnasium, mit dem entsprechend vielfältigen Fächerangebot, in dem die Schüler systematisch auf die Abiturprüfung vorbereitet werden.

Andererseits hat das Schiller-Gymnasium ein eigenes Profil entwickelt, das durch Adjektive wie innovativ, offen, kreativ, leistungsbereit beschrieben werden kann.

- Innovativ, weil wir nicht nur am Modellvorhaben selbstständige Schule teilgenommen haben, sondern auch systematisch an der Schul- und Unterrichtsentwicklung in den unterschiedlichen Fachbereichen arbeiten.
- Offen, weil wir nicht nur auf die Mitarbeit unserer Eltern und Schüler bei der Schul- und Unterrichtsentwicklung setzen, sondern auch mit zahlreichen externen Partnern und Institutionen kooperieren.

Da sich in der direkten Nachbarschaft zum Schiller-Gymnasium das Elisabeth-von-Thüringen-Gymnasium befindet, teilen sich die beiden Gymnasien nicht nur das Gelände, sondern sie kooperieren in vielen Bereichen (z.B. Ganztage, Mensa etc.) miteinander. Vor allem findet diese Zusammenarbeit aber in der Oberstufe statt. So kann eine Vielfalt an Kursen, vor allem im Bereich der Leistungskurse angeboten werden, die eine Schule alleine nicht anbieten könnte.

Auch aus diesem Grund gibt es in der Qualifikationsphase jedes Schuljahr neben i.d.R. mehreren SoWi-Grundkursen auch einen SoWi-Leistungskurs am Schiller-Gymnasium.

1.2 Ziele des Faches Politik/ Sozialwissenschaften

Der Unterricht im Fach Politik bzw. Sozialwissenschaften versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II gefördert werden.

Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander



verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

Darüber hinaus sehen wir es auch als Aufgabe des Faches auf die Arbeitswelt vorzubereiten, so dass wir die Schülerinnen und Schüler auf das Betriebspraktikum in der Jgst. 9 vorbereiten.

Nicht zuletzt spielt die Methodenkompetenz für das Fach eine wichtige Rolle, so dass wir entsprechend dem Schulprogramm eine Vielfalt von Arbeitsmethoden (z. B. Präsentieren von Arbeitsergebnissen, Gestaltung von Texten am PC etc.) in den verschiedenen Jahrgangsstufen vermitteln und einüben.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen in ihrem Politik- (Sek I) bzw. Sozialwissenschaften-Unterricht im Allgemeinen lernen aktiv, selbstständig, eigenverantwortlich und auf individuelle Weise an komplexen und offenen Aufgaben- bzw. Problemstellungen zu arbeiten. Neben sog. EVA-Reihen (eigenverantwortliches Arbeiten), wie z.B. dem Thema „Neue Medien – Chance oder Gefahr?!“ in Klasse 6 gehören Projektarbeit bzw. Projekttage zum festen Bestandteil des Lernens im Fach Politik/ Sozialwissenschaften (Vgl. Schulprogramm).

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, sind verschiedene Projekte bzw. Exkursionen in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern sowohl in der Sekundarstufe I und II vorgesehen:

- Sekundarstufe I
 - Rathauschule Köln
 - Exkursion zur Mülldeponie AVG Köln mbH
 - Besuch des El-De-Hauses im Rahmen des Schulprojekts ‚Wider das Vergessen‘
- Sekundarstufe II
 - Schüler im Chefsessel
 - Jugend partizipiert!
 - Internet-Planspiel Wirtschaft

Darüber hinaus bieten wir vielen Schülerinnen und Schülern an, an externen Wettbewerben teilzunehmen, wie z.B. den Wettbewerben der Bundeszentrale für politische Bildung.

1.3 Feedbackkultur

Da am Schiller-Gymnasium die Feedbackkultur eine große Rolle spielt, leben wir das auch im Fach Politik/ Sozialwissenschaften.

So sollen die Lehrkräfte regelmäßig den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung sowohl über ihren Leistungsstand als auch zum Arbeits- und Sozialverhalten geben, sowie kon-



krete Veränderungsmöglichkeiten aufzeigen.

Da das Feedback aber nicht nur in eine Richtung erfolgen soll, holen die Lehrkräfte Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern zur erlebten Unterrichtsqualität ein.

Dazu hat die Fachschaft eine Reihe von Beobachtungs-, Bewertungs- und Rückmeldebögen entwickelt (siehe Anhang).

2. Erläuterungen zum schulinternen Lehrplan

Die Darstellung der Unterrichtsthemen im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche in den Kernlehrplänen der Sekundarstufe I und II angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

In der Sekundarstufe II erfolgt die entsprechende Umsetzung auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit der Sek II – Pläne zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen nachfolgend nach den jeweiligen Inhaltsfeldern dargestellt werden.

Der Fachkonferenzbeschluss zu den „Übersichtsrastern“ dient zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln und ist für alle Mitglieder der Fachkonferenz bindend.

Auf eine Ausschärfung bzw. eine exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ wird hierbei bewusst verzichtet, da eine Verbindlichkeit bei der methodisch-didaktischen Unterrichtsgestaltung im Widerspruch zur der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte und der geforderten und gewünschten Aktualität des Politik- / Sozialwissenschaften-Unterrichts steht.

Sicherzustellen bleibt allerdings trotzdem, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.



3. Schulinternes Curriculum Sekundarstufe I



3.1 Jahrgangsstufe 5/6

3.1.1 Obligatorische Inhaltsfelder für die Jahrgangsstufen 5/6

1. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

- Beziehungen zwischen Politik und Lebenswelt: Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen in Familie, Schule und Stadt
- Formen politischer Beteiligung, Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen

2. Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftens

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz
- Grundbedürfnisse des Menschen (Bedürfnishierarchie)
- junge Menschen in der Konsumgesellschaft/Konsumentensouveränität und Verkaufsstrategien
- Geldgeschäfte als Tauschgeschäfte

3. Inhaltsfeld: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft

- Nachhaltigkeit gesellschaftlichen Handelns sowie ökologische Herausforderungen im privaten und wirtschaftlichen Handeln, wie z.B. Umgang mit Müll, Wasser u.a.

4. Inhaltsfeld: Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung

- Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern, z.B. Kinder in Deutschland, Afrika und Südamerika

5. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft

- Lebensformen und -situationen von verschiedenen Sozialgruppen wie Kinder, Frauen, Männer, Senioren und Familien
- Umgang mit Konflikten im Alltag

6. Inhaltsfeld: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

- Medien als Informations- und Kommunikationsmittel



3.1.2 Übersichtsraster „Politik und Wirtschaft“, Klassenstufe 5/6

Umsetzung der im Kernlehrplan festgeschriebenen **Inhaltsfelder** (IF), **Kompetenzen** (Sachkompetenz [**S**], Methodenkompetenz [**M**], Urteilskompetenz [**U**], Handlungskompetenz [**H**]) und **Methoden**¹

Thema	Inhaltsfeld (IF 1-6)	Sachkompetenz (S 1-7)	Methodenkompetenz (M 1-5)	Urteilskompetenz (U 1-4)	Handlungskompetenz (H 1-4)	fachspezifische Methoden/fächerübergreifende Arbeitstechniken	Was ist behandelt worden?
„Demokratie in der Gemeinde“ - Wie können Kinder mitgestalten? → Klasse 5 → Team 5/6 Seite 68-87	IF 1	S 1/7	M 2/3/4	U 1/2/4	H 1/4	Internetrecherche, Planspiel, Erkundung Rathauschule Köln: Ansprechpartner: Fr. Böning (Tel.: 0221/221-2 49 12 oder hella.boenig@stadt-koeln.de)	
„Ohne Moos nix los?!“ - Umgang mit Geld und Verbraucherrechte → Klasse 5 → Team 5/6 Seite 88-129	IF 2	S 2/3/4	M 1/3/5	U 1/2/3	H 1/2	Befragung, Entscheidungsspiel, Statistikanalyse, Präsentationstechniken, Diskussion	
„Kinder in aller Welt“ - Welche Rechte haben Kinder? → Klasse 5 → Team 5/6 Seite 192-214 alternativ Kopiervorlagen (als Stationenlernen)	IF 4/5	S 1/6/7	M 2/4	U 2/4	H 2/3	Rollenspiel, Diskussionen, Fallanalyse, Stationenlernen	
„Neue Medien“ – Chance oder Gefahr?! → Klasse 6 → Team 7/8 Seite 64-87	IF 6/13 (aus Jgst. 7-9)	S 18	M 7/9/10/11	U 5/6/7/8/10/11	H 2/6	Statistikanalyse, Pro-/Kontra-Diskussion, Internetrecherche, Lesestrategien	
„Umweltschutz als Zukunftsaufgabe“ - Ökologische Herausforderungen anhand eines Beispiels (z.B. Müll) → Klasse 6 → Team 5/6 Seite 130-151	IF 3	S 1/5	M 3/4	U 1/2	H 4	Analyse von Texten und Schaubildern, Umfrage Fakultativ: Exkursion zur Mülldeponie: AVG Köln mbH, Frau Jacob, Geestermünder Str. 23, 50735 Köln, Tel. 0221/7170-155, ejacob@avgkoeln.de	

¹ Siehe **Anhang 1**: „Obligatorische Inhaltsfelder (IF) der Jahrgangsstufen 5/6“ und **Anhang 2** „Kompetenzerwartungen (S, M, U, H) für die Jahrgangsstufen 5/6“



3.1.3 Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5/6

SACHKOMPETENZ	METHODENKOMPETENZ	URTEILSKOMPETENZ	HANDLUNGSKOMPETENZ
Die Schülerinnen und Schüler...			
<p>S1 beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie (Institutionen, Akteure und Prozesse),</p> <p>S2 erläutern die Rolle des Geldes als Tauschmittel,</p> <p>S3 beschreiben die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten,</p> <p>S4 benennen ihre Rechte und mögliche Risiken als Verbraucherinnen und Verbraucher,</p> <p>S5 stellen Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag dar,</p> <p>S6 beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien),</p> <p>S7 erläutern die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen-/Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele.</p>	<p>M1 beschreiben eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche und wenden diese kontextbezogen an,</p> <p>M2 arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit,</p> <p>M3 planen ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/eine Befragung auch mithilfe der neuen Medien - führen dieses durch und werten es aus,</p> <p>M4 erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte,</p> <p>M5 stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.</p>	<p>U1 nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen,</p> <p>U2 vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab,</p> <p>U3 formulieren ein Spontanurteil und finden dafür eine angemessene und stimmige Begründung,</p> <p>U4 verdeutlichen an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils.</p>	<p>H1 treffen exemplarisch eigene (politische, ökonomische) Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich,</p> <p>H2 erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (z.B. Leserbrief, Plakat, Flyer, computergestützte Präsentation) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese argumentativ ein,</p> <p>H3 gehen mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung und praktizieren Formen der Konfliktmediation,</p> <p>H4 nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese, setzen beide in Bezug zueinander und wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen an.</p>



3.2 Jahrgangsstufen 7 - 9

3.2.1 Obligatorische Inhaltsfelder für die Jahrgangsstufen 7-9

7. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

- Demokratische Institutionen in der Bundesrepublik Deutschland -Prinzipien, Formen und Zusammenwirken
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland
- Grundlagen des Rechtsstaats sowie Gefährdungen und Sicherung von Grund- und Menschenrechten
- Ursachen und Abwehr von politischem Extremismus und Fremdenfeindlichkeit

8. Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens

- Markt und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration
- die Funktionen des Geldes
- Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin bzw. des Unternehmers in der Marktwirtschaft
- Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung

9. Inhaltsfeld: Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft

- Berufswahl und Berufswegplanung (z.B. Ausbildung, Studium, Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit)
- Strukturwandel von Unternehmen und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft und die Auswirkungen auf den Alltag

10. Inhaltsfeld: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft

- quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens
- Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion

11. Inhaltsfeld: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit

- Strukturen des Sozialstaats und der Sozialpolitik
- die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft
- Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit

12. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft

- personale Identität und persönliche Lebensgestaltung im Spannungsfeld von Selbstverwirklichung und sozialen Erwartungen
- Werte und Wertewandel in der Gesellschaft
- Ursachen und Folgen von Migration sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten des Zusammenlebens von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen

13. Inhaltsfeld: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft

- Bedeutung von Formen und Möglichkeiten der Kommunikation sowie Information in Politik und Gesellschaft
- politische und soziale Auswirkungen neuer Medien
- globale Vernetzung und die Rolle der Medien

14. Inhaltsfeld: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung

- Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme
- ökonomische, politische und kulturelle Folgen von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele
- aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik



3.2.2 Übersichtsraster „Politik/Wirtschaft“, Klassenstufe 7-9 - Schwerpunkt Stufe 8 (mit 2 Unterrichtsstunden)

Umsetzung der im Kernlehrplan festgeschriebenen **Inhaltsfelder** (IF), **Kompetenzen** (Sachkompetenz [S], Methodenkompetenz [M], Urteilskompetenz [U], Handlungskompetenz [H]) und **Methoden**

Thema	Inhaltsfeld (IF 7-14)	Sachkompetenz (S 8-20)	Methodenkompetenz (M 6-13)	Urteilskompetenz (U 5-12)	Handlungskompetenz (H 5-13)	fachspezifische Methoden/ fächerübergreifende Arbeitstechniken	Was ist behandelt worden?
„Demokratie – Grundfragen der politischen Ordnung“ und „Massenmedien und Politik“ → Team 7/8, Seite 208-239 (als Ergänzung Team 9, Seite 62-109) → Team 9, Seite 162-177	IF 7/13	S 8/9	M 6/8/9/13	U 6/10/11	H 5/7/10/11/12	Brainstorming, Präsentation, Mindmaps, Gruppenpuzzle	
„Wirtschaft – Leben in der Arbeitswelt“ und „Wie arbeiten Unternehmen?“ und „Auf dem Weg zur Berufswahl“ → Team 7/8, Seite 128-177 → Team 9, Seite 36-61	IF 8/9	S 13/16/17/18	M 7/8/11/12	U 8/9	H 7/9	Analyse von Schaubildern, Rollenspiele Pro-/Kontra-Diskussion, (Internet-)Recherche, Präsentation, Brainstorming	
„Migration und Integration – von den Schwierigkeiten und Chancen, friedlich und tolerant miteinander zu leben“ → Team 7/8, Seite 36-63	IF12	S 10	M 10/11	U 5/6/8	H 6/7/8/12	Karikaturanalyse, politische Argumentation <u>Exkursion</u> (Führung und Workshop) ins El-De-Haus im Rahmen des Schulprojekts ‚Wider das Vergessen‘	



3.2.3 Übersichtsraster „Politik/Wirtschaft“, Klassenstufe 7-9 - Schwerpunkt Stufe 9 (mit 2 Unterrichtsstunden)

Umsetzung der im Kernlehrplan festgeschriebenen **Inhaltsfelder** (IF), **Kompetenzen** (Sachkompetenz [S], Methodenkompetenz [M], Urteilskompetenz [U], Handlungskompetenz [H]) und **Methoden**

Thema	Inhaltsfeld (IF 7-14)	Sachkompetenz (S 8-20)	Methodenkompetenz (M 6-13)	Urteilskompetenz (U 5-12)	Handlungskompetenz (H 5-13)	fachspezifische Methoden/ fächerübergreifende Arbeitstechniken	Was ist behandelt worden?
„Merkmale unserer Wirtschaftsordnung“ und „Soziale Sicherung heute und morgen - Wie viel Schutz soll der Staat den Menschen bieten?“ → Team 9, Seite 178-203	IF 8/11	S 11/12/13	M 6/9/12	U 5/7/9	H 5/6/11	Diskussionen, Gruppenpuzzle, Schaubilder auswerten, Statistikanalyse, Modelldarstellungen	
„Globalisierung: Gefahr oder Chance? – Kennzeichen, Ursachen und Folgen der Globalisierung“ und „Herausforderungen für Wirtschaft und Politik (am Bspl. Klimawandel)“ → Team 9, Seite 222-277	IF 10/14	S 14/15	M 6/10/11/13	U 6/7/8/11	H 5/6/13	Statistiken und Grafiken auswerten, Mind Map, Klimakonferenz, Diskussion, Planspiel, World Cafe, Analyse von Karikaturen	
„Internationale Politik: Erfolge und Herausforderungen der EU - Warum brauchen wir ein vereintes Europa?“ und „Friedenssicherung - Wie kann die Welt friedlicher werden?“ → Team 9, Seite 278-341	IF 7/14	S 18/19/20	M 6/7/8/11	U 7/8/10/11/12	H 5/6/7/8	Karikaturanalyse, Internetrecherche, Konfliktanalyse, Kurzvorträge, Stationenlernen oder Europaportfolio, Pro-Kontra-Diskussion	



3.2.4 Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 7-9

SACHKOMPETENZ	METHODENKOMPETENZ	URTEILSKOMPETENZ	HANDLUNGSKOMPETENZ
Die Schülerinnen und Schüler...			
<p>S8 legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie - insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung,</p> <p>S9 erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System,</p> <p>S10 erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit,</p> <p>S11 erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaates (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.) dar,</p> <p>S12 analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch,</p> <p>S13 erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben</p>	<p>M6 definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,</p> <p>M7 nutzen verschiedene - auch neue - Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren,</p> <p>M8 präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert - ggf. auch im öffentlichen Rahmen,</p> <p>M9 nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken - auch unter Zuhilfenahme neuer Medien - sinnvoll,</p> <p>M10 wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten,</p> <p>M11 handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Kontra-Debatte,</p>	<p>U5 diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt,</p> <p>U6 beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert,</p> <p>U7 formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen,</p> <p>U8 entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen</p>	<p>H5 vertreten die eigene Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-)öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu,</p> <p>H6 erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese - ggf. probeweise ab (Perspektivwechsel),</p> <p>H7 erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen etc.) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein,</p> <p>H8 gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst,</p> <p>H9 stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/ Berufsorientierung dar und bereiten entspre-</p>



<p>den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes,</p> <p>S14 unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung,</p> <p>S15 analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch,</p> <p>S16 erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt,</p> <p>S17 legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar,</p> <p>S18 beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft,</p> <p>S19 erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen,</p> <p>S20 erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik.</p>	<p>M12 führen grundlegende Operationen der Modellbildung - z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs - durch,</p> <p>M13 planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden.</p>	<p>in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar,</p> <p>U9 reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hin sichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen,</p> <p>U10 reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen,</p> <p>U11 prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung,</p> <p>U12 unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess).</p>	<p>chende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein,</p> <p>H10 sind dazu in der Lage, in schulischen Gremien mitzuarbeiten und ihre Interessen wahrzunehmen,</p> <p>H11 besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben,</p> <p>H12 setzen sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich ein,</p> <p>H13 werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen.</p>
--	---	--	---



4. Schulinternes Curriculum Sekundarstufe II



4.1 Hinweise zum Umgang mit dem Curriculum

Im nachfolgenden werden die schulinternen Curricula für die Einführungs- und Qualifikationsphase dargelegt, wobei das Curriculum für die Einführungsphase schon an dem Schuljahr 2014/2015 gültig ist und das Curriculum für die Qualifikationsphase mit dem Schuljahr 2015/2016 in Kraft tritt.

Neben den Kernlehrplänen für die Sekundarstufe II, die sich im schulinternen Curriculum widerspiegeln, sind auch die jeweiligen Abitur-Vorgaben für den Unterrichtsinhalt der Qualifikationsphase zu beachten. Diese sind auf der Internetseite der Standardsicherung NRW zu finden und werden 3 Jahre im Voraus veröffentlicht. Diese findet man auf der folgenden Seite:

- <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=30>

Erläuterung zu schulinternen Curriculum als Übersichtsraster:

Vor dem eigentlichen Übersichtsraster für die Einführungs- und Qualifikationsphase werden die Inhaltsfelder entsprechend der Kernlehrplanversion vom 1/2014 vorgestellt.

Anschließend folgen jeweils die eigentlichen Raster, die wie folgt aufgebaut sind:

Die Inhaltsfelder, die verkürzt und gebündelt wiedergegeben werden, was es erforderlich macht, die Liste mit den Inhaltsfeldern, die vorangestellt sind zu beachten.

Den Inhaltsfeldern sind die jeweiligen Kompetenzbereiche (SK = Sachkompetenz, MK = Methodenkompetenz, UK-Urteilskompetenz, HK=Handlungskompetenz) zugeordnet, wobei einige dieser fett gedruckt sind. Diese Vorhebung bedeutet, dass die Einführung der genannten Kompetenz in diesem Inhaltsfeld erfolgt. Da die jeweiligen Inhaltsfelder aber nicht nur diese neu eingeführten Kompetenzen schulen, werden die auch andere Kompetenzen aufgeführt.

Im Übersichtsraster befindet sich ebenfalls die Spalte „inhaltliche Vorgaben“, welche den Hinweis auf die Konkretisierung der Kompetenzbereiche (SK, UK) im Kernlehrplan der Sekundarstufe II hinweist. Trotzdem wird nicht darauf verzichtet, dass diese Kompetenzbereiche nachfolgend auch hier aufgeführt werden. So folgen nach den Übersichtsrastern jeweils die Listen mit den ausformulierten übergeordneten und konkretisierten Kompetenzen.

Da für die Qualifikationsphase nach dem Grund- und Leistungskurs differenziert wird, die Kompetenzen aber identisch nummeriert wird, wird hier auch hier nach den beiden Kursarten unterschieden.



4.2 Einführungsphase

4.2.1 Obligatorische Inhaltsfelder für Einführungsphase

1. Inhaltsfeld: Marktwirtschaftliche Ordnung

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

2. Inhaltsfeld: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie

3. Inhaltsfeld: Individuum und Gesellschaft

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt

**4.2.2 Übersichtsraster - Curriculum Einführungsphase****Material:** Jöckel: Politik und Wirtschaft 1, Oberstufe: Einführungsphase NRW, Cornelsen Verlag.

JG	Inhaltsfelder	Kompetenzbereiche	Methoden	Inhaltliche Vorgaben Kernlernplan
EF.1.1	Marktwirtschaft Grundlagen und Grundbegriffe der Ökonomie (Preisbildung, Wirtschaftskreislauf, Marktformen) Grenzen des Marktsystems (z.B. Wirtschaftskrisen)	SK2,SK3 MK3,MK4,MK6,MK9,MK11 UK4,UK5 HK2	Umgang mit Schaubildern und Graphiken Ökonomische Modelle Analyse von Tabelle und Statistiken Planspiel	S. 24-26
EF.1.2	Wirtschaftssysteme und Wirtschaftsordnung Rolle des Staates in der MW am Beispiel eines aktuellen wirtschaftspolit. Themas	SK2,SK3,SK5 MK1,MK3,MK4,MK5,MK6,MK7, MK13,MK15 UK1,UK2,UK3,UK4,UK5 HK3,HK4,HK5	Textanalyse	S. 24-26
EF.2.1	Grundprinzipien der deutschen Demokratie (Direkte und Indirekte Theorie mit Demokratiekonzepten) Verfassungsprinzipien des Grundgesetzes Politikverdrossenheit	SK2,SK3,SK4 MK10,MK12,MK14 UK6 HK1	Umgang mit Theorien Visualisieren und Mindmapping Karikaturen interpretieren Pro-Contra-Diskussion	S. 26-27
EF.2.2	Sozialisation und Rollenhandeln Soziale Gruppen und Institutionen	SK1,SK2,SK3 MK2,MK6,MK8 UK6 HK2,HK4,HK6	Experimente Rollenspiele	S. 27-29



4.2.3 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Einführungsphase

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- SK1 analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen,
- SK2 erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte,
- SK3 erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung,
- SK4 stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar,
- SK5 analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen.

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- MK1 erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,
- MK2 erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an,
- MK3 werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus,
- MK4 analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- MK5 ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),



- MK6 stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- MK7 präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung,
- MK8 stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,
- MK9 setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein,
- MK10 setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,
- MK11 ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle,
- MK12 arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus,
- MK13 analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,
- MK14 identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen,
- MK15 ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- UK1 ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu,
- UK2 ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber,
- UK3 entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile,
- UK4 beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen,
- UK5 beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen,



UK6 erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- HK1 praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln,
- HK2 entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK3 entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
- HK4 nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer,
- HK5 beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen,
- HK6 entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.

4.2.4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen - Einführungsphase

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Einführungsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

INHALTSFELD 1: MARKTWIRTSCHAFTLICHE ORDNUNG

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System*
- *Ordnungselemente und normative Grundannahmen*
- *Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit*
- *Wettbewerbs- und Ordnungspolitik*



SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses,
- analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien,
- analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität,
- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,
- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems,
- beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage,
- erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,
- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,
- erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung,
- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,
- erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,
- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,
- bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft,
- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten,



- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte,
- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen,
- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit,
- bewerten die Modelle des *homo oeconomicus* sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität,
- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.

INHALTSFELD 2: POLITISCHE STRUKTUREN, PROZESSE UND PARTIZIPATIONSMÖGLICHKEITEN

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie*
- *Demokratiethoretische Grundkonzepte*
- *Verfassungsgrundlagen des politischen Systems*
- *Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs*
- *Gefährdungen der Demokratie*

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen,
- ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein,
- erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie,
- erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit,
- erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren,
- erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen,
- analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus,



- vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen,
- ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein,
- unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie,
- erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz,
- erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft,
- erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien,
- bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite,
- bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes,
- bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie,
- beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke),
- beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratiethoretischer Positionen,
- erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.

INHALTSFELD 3: INDIVIDUUM UND GESELLSCHAFT

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Sozialisationsinstanzen*
- *Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit*
- *Verhalten von Individuen in Gruppen*



- *Identitätsmodelle*
- *Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte*
- *Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie*
- *Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt*

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit,
- erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern,
- erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern,
- analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance,
- analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen,
- erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus,
- erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie,
- bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit,
- beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität,
- bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale,
- erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.



4.3 Qualifikationsphase - Grundkurs

4.3.1 Obligatorische Inhaltsfelder für die Qualifikationsphase - Grundkurs

4. Inhaltsfeld: Wirtschaftspolitik

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

5. Inhaltsfeld: Europäische Union

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodell
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

6. Inhaltsfeld: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Sozialer Wandel
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialstaatliches Handeln

7. Inhaltsfeld: Globale Strukturen und Prozesse

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland



4.3.2 Übersichtsraster - Curriculum Qualifikationsphase - Grundkurs (GK)

Material: in Planung

JG	Inhaltsfelder	Kompetenzbereiche	Methoden	Inhaltliche Vorgaben Kernlernplan
Q1.1	<p>Wirtschaftspolitik (Legitimation staatlichen Handelns, Zielgrößen gesamtwirtschaftlicher Entwicklung, Wachstum und nachhaltige Entwicklung, Konjunktur, wirtschaftspol. Konzeptionen, Instrumente der Wirtschaftspolitik)</p>	<p>SK3, MK1,MK2, MK5, MK10, MK13,MK14,MK16 UK1,UK3,UK5,UK8 HK1,HK3,HK7,</p>	<p>Textanalyse Ökonomische Modelle</p>	S. 34-35
Q1.2	<p>Europäische Union (EU-Normen, Interventions- u. Regulationsmechanismen, histor. Entwicklung EU, europäischer Binnenmarkt, Integrationsmodelle, Krisenbewältigungen)</p>	<p>SK3,SK4 MK1,MK4,MK5,MK7,MK9,MK10, MK12,MK13 UK2,UK3,UK4,UK5,UK6,UK9 HK1,HK3,HK4,HK5</p>	<p>Umgang mit Schaubildern und Graphiken Visualisieren Pro-Contra-Diskussion Karikaturen interpretieren</p>	S. 36-37
Q2.1	<p>Soziale Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, Modelle und Theorien Modelle gesellschaftlicher Ungleichheit, sozialstaatliches Handeln)</p>	<p>SK1,SK3,SK5,SK6 MK2,MK3,MK4,MK6,MK7,MK9,MK11, MK13,MK15,MK16,MK18,MK19 UK2,UK3,UK4,UK5,UK7,UK9 HK1,HK3,HK4,HK5,HK6,HK7</p>	<p>Umgang mit Theorien Analyse von Tabelle und Statistiken Fallbeispiel</p>	S. 37-38
Q.2.2	<p>Globale Strukturen und Prozesse (intern. Friedens- und Sicherheitspolitik, UN, Menschenrechte, Demokratie, Globalisierung, intern. Wirtschaftsbeziehungen, Wirtschaftsstandort Deutschland)</p>	<p>SK2,SK3,SK4,SK5 MK1,MK4,MK5,MK6,MK7,MK8,MK9, MK10,MK11,MK12,MK13,MK14, MK15,MK16,MK17,MK18,MK19 UK1,UK2,UK3,UK4,UK5,UK6,UK7,UK8,UK9 HK1,HK2,HK3,HK4,HK5,HK6,HK7</p>	<p>Rollenspiel Planspiel</p>	S. 38-39



4.3.3 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Grundkurs)

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- SK1 analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen,
- SK2 erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden,
- SK3 erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung,
- SK4 stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar,
- SK5 analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen,
- SK6 analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheit.

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- MK1 erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren,
- MK2 erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an,
- MK3 werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage,
- MK4 analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,



- MK5 ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente – ‚Autoren- bzw. Textintention).
- MK6 stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar,
- MK7 präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung,
- MK8 stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,
- MK9 setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein,
- MK10 setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,
- MK11 ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert,
- MK12 arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus,
- MK13 analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven,
- MK14 identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen,
- MK15 analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit,
- MK16 identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität,
- MK17 ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung,
- MK18 ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus),
- MK19 analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen.



URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- UK1 ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu,
- UK2 ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber,
- UK3 entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile,
- UK4 beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen,
- UK5 beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen,
- UK6 erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität,
- UK7 begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes,
- UK8 ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition,
- UK9 beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialer und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte.

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- HK1 praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln,
- HK2 entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK3 entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
- HK4 nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer,



- HK5 beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen,
HK6 entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch,
HK7 vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls.

4.3.4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen - Grundkurs

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

INHALTSFELD 4: WIRTSCHAFTSPOLITIK

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik*
- *Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland*
- *Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung*
- *Konjunktur- und Wachstumsschwankungen*
- *Wirtschaftspolitische Konzeptionen*
- *Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik*

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren,
- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,
- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik,
- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,
- unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen,
- erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.



URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme,
- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz),
- beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,
- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,
- beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung,
- beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen,
- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen,
- erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.

INHALDSFELD 5: EUROPÄISCHE UNION

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen*
- *Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union*
- *Europäischer Binnenmarkt*
- *Europäische Integrationsmodell*
- *Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung*

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen,
- beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU,
- analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU,
- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen,
- erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg,



- beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,
- erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes,
- analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum),
- erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit,
- beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,
- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,
- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger,
- erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,
- beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.

INHALTSFELD 6: STRUKTUREN SOZIALER UNGLEICHHEIT, SOZIALER WANDEL UND SOZIALE SICHERUNG

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit*
- *Sozialer Wandel*
- *Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit*
- *Sozialstaatliches Handeln*

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder,
- unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheit und ihre Indikatoren,



- beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer,
- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit,
- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung,
- analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit,
- analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung,
- erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung,
- analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer,
- bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt,
- beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,
- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,
- beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse.

INHALTSFELD 7: GLOBALE STRUKTUREN UND PROZESSE

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik*
- *Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung*
- *Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie*
- *Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung*
- *Internationale Wirtschaftsbeziehungen*
- *Wirtschaftsstandort Deutschland*



SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt),
- unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege,
- erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik,
- erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN,
- erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse,
- analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung),
- analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,
- erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit,
- erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen,
- beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität,
- beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,
- erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.



4.4 Qualifikationsphase - Leistungskurs

4.4.1 Obligatorische Inhaltsfelder für die Qualifikationsphase - Leistungskurs

4. Inhaltsfeld: Wirtschaftspolitik

- Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik
- Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- Konjunktur- und Wachstumsschwankungen
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen
- Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik
- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik

5. Inhaltsfeld: Europäische Union

- EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen
- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Europäischer Binnenmarkt
- Europäische Integrationsmodell
- Europäische Währung und die europäische Integration
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

6. Inhaltsfeld: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
- Sozialer Wandel
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
- Sozialstaatliches Handeln

7. Inhaltsfeld: Globale Strukturen und Prozesse

- Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik
- Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung
- Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
- Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung
- Global Governance
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Wirtschaftsstandort Deutschland



4.4.2 Übersichtsraster - Curriculum Qualifikationsphase - Leistungskurs

Material: in Planung

JG	Inhaltsfelder	Kompetenzbereiche	Methoden	Inhaltliche Vorgaben Kernlernplan
Q1.1	<p>Wirtschaftspolitik (Legitimation staatlichen Handelns, Zielgrößen gesamtwirtschaftlicher Entwicklung, Wachstum und nachhaltige Entwicklung, Konjunktur, wirtschaftspol. Konzeptionen, Instrumente der Wirtschaftspolitik, Europäische Wirtschafts- und Währungsunion)</p>	<p>SK2,SK3, MK1,MK2, MK5, MK10, MK13,MK14,MK16 UK1,UK3,UK5,UK8 HK1,HK3,HK7</p>	<p>Textanalyse Ökonomische Modelle</p>	<p>S. 44-46</p>
Q1.2	<p>Europäische Union (EU-Normen, Interventions- u. Regulationsmechanismen, histor. Entwicklung EU, europäischer Binnenmarkt, Integrationsmodelle, Krisenbewältigungen)</p>	<p>SK3,SK4 MK1,MK4,MK5,MK7,MK9,MK10, MK12,MK13, MK20 UK2,UK3,UK4,UK5,UK6,UK9 HK1,HK3,HK4,HK5</p>	<p>Umgang mit Schaubildern und Graphiken Visualisieren Pro-Contra-Diskussion Karikaturen interpretieren</p>	<p>S. 46-47</p>
Q2.1	<p>Soziale Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit, Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen, Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit, sozialstaatliches Handeln)</p>	<p>SK1,SK3,SK5,SK6 MK2,MK3,MK4,MK6,MK7,MK9,MK11, MK13,MK15,MK16,MK18,MK19,MK20 UK2,UK3,UK4,UK5,UK7,UK9 HK1,HK3,HK4,HK5,HK6,HK7</p>	<p>Umgang mit Theorien Analyse von Tabelle und Statistiken Fallbeispiel</p>	<p>S. 48-49</p>
Q2.2	<p>Globale Strukturen und Prozesse (intern. Friedens- und Sicherheitspolitik, UN, Menschenrechte, Demokratie, Globalisierung, Global Governance, intern. Wirtschaftsbeziehungen, Wirtschaftsstandort Deutschland)</p>	<p>SK2,SK3,SK4,SK5 MK1,MK4,MK5,MK6,MK7,MK8,MK9, MK10,MK11,MK12,MK13,MK14, MK15,MK16,MK17,MK18,MK19 UK1,UK2,UK3,UK4,UK5,UK6,UK7,UK8,UK9 HK1,HK2,HK3,HK4,HK5,HK6,HK7</p>	<p>Rollenspiel Planspiel</p>	<p>S. 49-51</p>



4.4.3 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- SK1 analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen,
- SK2 erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden,
- SK3 erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung,
- SK4 stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar,
- SK5 analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen,
- SK6 analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- MK1 erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autorinnen und Autoren,
- MK2 erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an,
- MK3 werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage,
- MK4 analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte⁹ aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,



- MK5 ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),
- MK6 stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar,
- MK7 präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung,
- MK8 stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,
- MK9 setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein,
- MK10 setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,
- MK11 ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert,
- MK12 arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus,
- MK13 analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven,
- MK14 identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen,
- MK15 analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit,
- MK16 identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität,
- MK17 ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung sowie deren Veränderung,
- MK18 ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus),
- MK19 analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen,



MK20 analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens anderer und der eigenen Urteilsbildung.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- UK1 ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu,
- UK2 ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber,
- UK3 entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile,
- UK4 beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen,
- UK5 beurteilen Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen,
- UK6 erörtern die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität,
- UK7 begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes,
- UK8 ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition,
- UK9 beurteilen theoriegestützt und kriteriengeleitet Möglichkeiten und Grenzen der Gestaltung sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte.

HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- HK1 praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln,
- HK2 entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,



- HK3 entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,
- HK4 nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer,
- HK5 beteiligen sich, ggf. simulativ, an (schul-)öffentlichen Diskursen,
- HK6 entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch,
- HK7 vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls.

4.4.4 Konkretisierte Kompetenzerwartungen - Leistungskurs

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

INHALTSFELD 4: WIRTSCHAFTSPOLITIK

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik*
- *Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland*
- *Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung*
- *Konjunktur- und Wachstumsschwankungen*
- *Wirtschaftspolitische Konzeptionen*
- *Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik*
- *Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik*

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren,
- erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze,
- beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck,



- analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,
- erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente,
- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik,
- analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen,
- unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen,
- beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion,
- erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen,
- erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme,
- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz),
- beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,
- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,
- erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt,
- beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit,
- beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen,
- erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze,
- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen,
- beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen,
- erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.



INHALDSFELD 5: EUROPÄISCHE UNION

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen*
- *Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union*
- *Europäischer Binnenmarkt*
- *Europäische Integrationsmodell*
- *Europäische Währung und die europäische Integration*
- *Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung*

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen,
- beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU,
- analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU,
- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen,
- erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg,
- beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,
- beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU,
- erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes,
- analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa(u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum),
- erörtern EU-weite Normierungen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit,
- beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,
- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,



- bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation,
- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger,
- bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder,
- erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,
- erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität,
- beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.

INHALTSFELD 6: STRUKTUREN SOZIALER UNGLEICHHEIT, SOZIALER WANDEL UND SOZIALE SICHERUNG

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit*
- *Sozialer Wandel*
- *Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit*
- *Sozialstaatliches Handeln*

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder,
- unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren,
- beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland,
- analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter,
- analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse,
- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit,
- erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung,



- analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit,
- analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung,
- analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen,
- erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung,
- analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer,
- beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligten,
- bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt,
- beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,
- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,
- beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse,
- nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.

INHALTSFELD 7: GLOBALE STRUKTUREN UND PROZESSE

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik*
- *Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung*
- *Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie*
- *Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung*
- *Global Governance*
- *Internationale Wirtschaftsbeziehungen*
- *Wirtschaftsstandort Deutschland*



SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der Strukturellen Gewalt),
- unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege,
- erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik,
- erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN,
- erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse,
- analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung),
- erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung,
- analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,
- erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus),
- erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen,
- erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland im regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit,
- erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen,
- beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN,
- beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität,
- beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,



- beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen,
- erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.



5. Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Politik/ Sozialwissenschaften

Die Verabredungen der Fachkonferenz Sozialwissenschaften sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1, z.B. durch Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen durch kompetenzorientierte Bewertung.
- Sicherung von Transparenz durch Aufklärung der Schülerinnen und Schülern über Leistungssituationen und -möglichkeiten im Unterricht.
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Darüber hinaus werden Konzepte zur Leistungsbewertung nach Sekundarstufe I und II getrennt formuliert:

5.1 Sekundarstufe I

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Politik/Wirtschaft

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Sonstige Leistungen

Als Grundlage der Bewertung der Sonstigen Leistungen dient die Orientierung an und die angemessene Berücksichtigung von allen vier Kompetenzbereichen des Faches Politik (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Handlungskompetenz und Urteilskompetenz).

Zu den Bestandteilen der Sonstigen Leistungen zählen u.a.:

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge, Vorstellung von Partner- oder Gruppenarbeit) sollen zu 50% in die Note eingehen.
- schriftliche Unterrichtsleistung (z.B. Ausarbeitungen, Beantwortung von Fragen zu Texten, Aufzeichnungen im Heft) sollen 25% der Bewertung ausmachen.
- Projektarbeiten gehen zu 10% in die Note ein.
- Schriftliche Übungen (Tests), Beteiligung an Rollenspielen sowie die Mitarbeitsleistung während Gruppenarbeiten gehen jeweils mit 5% in die Benotung ein.

Freiwillige Mehrleistungen, z.B. als Kompensation für einen Teilbereich der Bewertung können in Form von z.B. Kurzreferaten, Wochenberichten etc. erbracht werden. Sie sollen jedoch nur als Tendenz in die Benotung eingehen.

Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei wird zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht unterscheiden.

Die Bewertung hinsichtlich der Qualität der Sonstigen Leistungen orientiert sich an der Erreichung der Kompetenzerwartungen, die im Lehrplan Politik/Wirtschaft für die Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 7 bis 9 formuliert sind.



5.2 Sekundarstufe II

Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften

Die Grundsätze der Leistungsbewertung ergeben sich auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Gemäß der APO-GOST sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen "Schriftliche Arbeiten/Klausuren" sowie "Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit" zu berücksichtigen.

Klausuren

Der Aufbau von Klausuren in Sozialwissenschaften besteht in der Regel aus der Struktur, die den Konstruktionsvorgaben für Abituraufgaben folgt, wobei die Reihenfolge variabel ist.

- Darstellung (AFB I: Wiedergabe von Kenntnissen)
- Analyse (AFB II: Anwenden von Kenntnissen)
- Erörterung/Gestaltung (AFB III: Problemlösen und Werten sowie Gestalten)

In der Einführungsphase kann eine der Aufgabenarten zum Zwecke der Vertiefung von anderen weggelassen werden.

Für die Formulierung der Aufgaben werden die im Fach Sozialwissenschaften festgelegten Operatoren verwendet.

Für die Benotung der Klausuren wird entsprechend den Zentralabitur-Klausuren ein Erwartungshorizont mit einem Punkteraster von insgesamt 120 Punkten zugrunde gelegt. In der Einführungsphase kann die Punktzahl bei einem gleichbleibenden Verhältnis der Teilleistungen reduziert werden.

Die Note setzt sich zusammen aus der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung.

Die Gewichtung der Aufgabenarten bei der inhaltlichen Leistung beträgt:

- AFB I: 20-25%
- AFB II: 45-50%
- AFB III: 25-30%

Der Anteil der Darstellungsleistung beträgt an der Gesamtnote beträgt ein Sechstel (20 von 120 Punkten). Die Kriterien für die Bewertung der Darstellungsleistung folgen denen der Abiturklausur.

In der Einführungsphase werden im ersten Halbjahr 2 Klausuren, im zweiten Halbjahr 1 Klausur im ersten Quartal und in der Qualifikationsphase pro Halbjahr 2 Klausuren geschrieben.

**Facharbeiten**

Die Benotung der Facharbeiten im Fach Sozialwissenschaften erfolgt nach inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten. Dabei erstreckt sich die inhaltliche Bewertung auf die drei Anforderungsbereiche: Wiedergabe von Kenntnissen, Anwendung von Kenntnissen sowie Problemlösen und Werten.

Für die Korrektur wurde ein Raster mit Beurteilungs- und Bewertungskriterien verabschiedet (siehe Anhang).

Sonstige Leistungen/Sonstige Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ werden alle Leistungen bewertet, die die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren/ der Facharbeit erbringen. Dazu zählen insbesondere folgende Leistungen:

- Mündliche Mitarbeit im Unterrichtsgespräch
- Mitarbeit in handlungsorientierten Verfahren wie Rollensimulationen, Podiumsdiskussion, Pro-Kontra-Debatte etc.
- Mitarbeit in kooperativen und offenen Unterrichtsformen
- Mitarbeit in Projekten
- Referate, Protokolle, Präsentationen, Moderationen

Bei der Beurteilung der sonstigen Leistungen wird darauf geachtet, dass die vier Kompetenzbereiche des Faches – Sachkompetenz, Handlungskompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz – angemessen berücksichtigt werden.



5.3 Bewertungskriterien für die Sonstige Mitarbeit (Sek I und Sek II)

Leistungsbereich Notenstufe	mündliche Mitarbeit im Unterricht	schriftliche Mitarbeit im Unterricht	Vorträge, Präsentationen, HA	Heftführung, schriftliche Produkte	Arbeitsmaterialien	Anwesenheit ¹
sehr gut Die Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt.	<ul style="list-style-type: none"> - in jeder Stunde - häufige Mitarbeit - bringt den Unterricht oft weiter - fördert Denkprozesse im Kurs und in Gruppen - hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein - sehr aufmerksam 	<ul style="list-style-type: none"> - zügiges Arbeiten - optimales Ausnutzen der Zeit - gibt sich sehr viel Mühe - sehr hoher Anspruch an eigene Leistung - leistet oft mehr als gefordert 	<ul style="list-style-type: none"> - ist immer und freiwillig bereit - Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig und umfassend vorgetragen - Ausdrucksweise, Sprechweise und Körperhaltung sehr gelungen 	<ul style="list-style-type: none"> - vollständig - geordnet - ordentlich gestaltet - lesbare Schrift - vorbildlich, als Muster vorzeigbar 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundmaterial immer da - Sondermaterial wird zuverlässig mitgebracht - bringt selbstständig Zusatzmaterial mit - erstellt eigenes Material 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig - pünktlich - Fehlen immer entschuldigt - Fehlen wird mit eigenem Entwurf und Visualisierung im UG nachgearbeitet
gut Die Anforderungen werden voll erfüllt.	<ul style="list-style-type: none"> - in jeder Stunde mehrmals - trägt erkennbar zum Ziel der Stunde oder der Gruppenarbeit bei - meist aufmerksam 	<ul style="list-style-type: none"> - arbeitet eigenständig ohne Lehrerkontrolle - gelungene Ergebnisse - oft ausführlich 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentation ist verständlich - Vortrag eigenständig und sicher - in allen Bereichen gelungen 	<ul style="list-style-type: none"> - vollständig - geordnet - ordentlich gestaltet - lesbare Schrift 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundmaterial immer da - Sondermaterial wird zuverlässig mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig - pünktlich - immer entschuldigt - Nacharbeitung wie oben
befriedigend Die Anforderungen werden im Ganzen noch erfüllt.	<ul style="list-style-type: none"> - in jeder Stunde mind. einmal - muss auch zur Arbeit (auch in der Gruppe) aufgefordert werden - teilweise aufmerksam 	<ul style="list-style-type: none"> - arbeitet in der Regel eigenständig - benötigt manchmal 2. Anstoß - Ergebnisse unterschiedlich in Qualität und Umfang 	<ul style="list-style-type: none"> - muss z.T. überredet werden - benötigt Unterstützung - leistet einen Beitrag für Gruppe - gibt sich oft Mühe 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend vollständig - in der Regel geordnet - im Allgemeinen ansprechende Gestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundmaterial meist da - Sondermaterial wird meist mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig - fast immer pünktlich - immer entschuldigt - Stundenreferat der Fehlstunde mündlich
ausreichend Die Anforderungen werden im Allgemeinen noch erfüllt.	<ul style="list-style-type: none"> - nicht in jeder Stunde - bei Aufforderung meist Mitarbeit - geht selten auf andere ein - öfter abgelenkt oder passiv 	<ul style="list-style-type: none"> - muss öfter zur Arbeit aufgefordert werden - Ergebnisse teilweise knapp - seltener intensiv und ausführlich 	<ul style="list-style-type: none"> - drückt sich t. Teil - übernimmt eher leichte Teile - lässt sich meist von den anderen mitziehen 	<ul style="list-style-type: none"> - einige Lücken - nicht immer geordnet angelegt - Heftführung manchmal nachlässig 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundmaterial oft nicht vollständig - Sondermaterial wird nicht zuverlässig mitgebracht 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig - in der Regel pünktlich - Fehlen meist entschuldigt - Stundenreferat der Fehlstunde ist lückenhaft
mangelhaft Die Anforderungen werden nicht mehr erfüllt.	<ul style="list-style-type: none"> - keine aktive u. positive Mitarbeit - uninteressiert - störendes Verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> - kaum fertige Ergebnisse - viele Arbeiten unvollständig 	<ul style="list-style-type: none"> - oft keine eigenen Beiträge - übernimmt unreflektiert Beiträge von anderen 	<ul style="list-style-type: none"> - unregelmäßige Einträge - legt keinen großen Wert auf Gestaltung und Übersichtlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundmaterial fehlt oft - Sondermaterial sehr selten vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - unregelmäßig - öfter unpünktlich - oft unentschuldigt - Stundenreferat hält sich an Formalia auf
ungenügend Die Anforderungen werden in keiner Weise erfüllt.	<ul style="list-style-type: none"> - wie mangelhaft, zusätzlich: - verweigert die Mitarbeit auch nach Aufforderung 	<ul style="list-style-type: none"> - nie fertige Ergebnisse - alle Arbeiten unvollständig oder nicht vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - keine eigenen Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Einträge - keine Mappe vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundmaterialien fehlen fast immer - Sondermaterial ist nie vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - keine Teilnahme - meist unpünktlich - arbeitet überhaupt nicht nach



6. Anhang



6.1 Leitbogen Textanalyse

Textanalyse im Fach Sozialwissenschaften (In Anlehnung an Klausuren im Zentralabitur)

1. Einordnung von Text und Autor:

Einleitung (Quellenangaben auswerten):

- Titel des Textes
- Name des Autors
- Erscheinungsdatum
- Quelle

Einordnung:

- der Textart (Kommentar, Bericht etc.)
- des Autors bzw. der Autoren (siehe Autorenhinweise)
- evtl. Adressat (an wen richtet sich der Text? Interessierte Öffentlichkeit, Experten etc.)

2. Ermittlung von Thema und Position:

- Thema des Textes
- Position des Autors zum Thema (welche Position nimmt der Autor ein?)
- Kernaussage(n) des Autors zur Position (ein bis zwei Aussagen, die am deutlichsten die Position des Autors belegen)

3. Erläuterung des Begründungsgangs zur Position des Autors:

- Erläuterung der Argumentationsstruktur
- Einordnung der Argumentation in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz etc.) und Verdeutlichung der Argumente durch zusätzliche Informationen und Beispiele

→ **Achtung:**

- *keine Inhaltswiedergabe! Wenn möglich bündeln Sie auch die Argumente.*
- *Belegen Sie Ihre Ausführungen mit Zitaten und Zeilenangaben*
[bei direkten Zitaten gehört der Beleg hinter das Zitat: z.B. „...“ (Z.1); bei indirekten Zitaten (sinngemäße Wiedergabe) gehört der Beleg ans Ende des Satzes, aber vor den Punkt: z.B. ... (vgl. Z.2). bzw. ans Ende des Abschnittes hinter dem Punkt, wenn sich der Beleg auf den gesamten Abschnitt bezieht: z.B. (vgl. Z.3-4)]

4. Herausarbeiten der Argumentationsweise des Autors:

- Welche sprachlichen Mittel werden eingesetzt und welche Funktion erfüllen sie (z.B. Alltagssprache oder Fachsprache, Fachbegriffe, Metaphern, Wortarten als Stilmittel: Überwiegen bestimmter Wortarten, wie Verbalstil, Beispiele, Vergleiche, Aufzählungen etc., Ironie als sprachliches Mittel, etc.)?
- Beruft sich der Autor auf fachliche Autoritäten (Aussagen von Experten etc.) und belegt er seine Aussagen mit Zahlen/Daten, Statistiken, Fakten oder stellt er nur Behauptungen auf?

5. Intention des Autors:

- Welche Intention verfolgt der Autor (z.B. seine eigene oder die Meinung einer anderen Person bestätigen, eine Meinung als falsch oder überholt darstellen etc., Anregungen vermitteln etc.)?
- Ggf.: welche persönliche Meinung vertritt der Autor?
- Welches Fazit zieht der Autor?

Anmerkungen:

- Es ist denkbar, dass die Punkte 3 und 4 zusammengezogen werden
- Bei der Analyse darf keine eigene Meinung zum Sachverhalt geäußert werden



6.2 Bewertungsbogen „Mappenführung“

1. Allgemeine Hinweise zur Heft- bzw. Mappenführung

In einer Mappe sollte jeder neue Eintrag mit Datum und Überschrift / Angabe von Seitenzahl und Aufgabennummer aus dem Buch versehen werden. Es muss genügend Platz / Rand gelassen werden.

Zu einer ordentlich geführten Mappe gehören:

- 1) Titelblatt; alle anderen Blätter von unten einheften
- 2) Vollständigkeit der Arbeitsblätter
- 3) Vollständige Bearbeitung der Arbeitsblätter soweit erforderlich
- 4) Vollständige Mitschrift der Tafelbilder/OHP
- 5) Sorgfältige Gestaltung: Lesbarkeit, Sauberkeit, Übersicht, richtige Schreibweise

2. Beurteilung der Mappe von _____

zum Thema _____

1. Es gibt ein Titelblatt	vollständig	o 2P
	unvollständig/fehlerhaft	o 1P
	fehlt	o 0P
2. Die Arbeitsblätter sind	vollständig	o 6P
	weitgehend vollständig	o 4P
	lückenhaft	o 2P
3. Die Bearbeitung der Arbeitsblätter ist vollständig	vollständig	o 6P
	weitgehend vollständig	o 4P
	lückenhaft	o 2P
4. Die Mitschrift der Tafelbilder/OHP ist vollständig	vollständig	o 6P
	weitgehend vollständig	o 4P
	lückenhaft	o 2P
5. Die Gestaltung der Mappe ist	vorbildlich gelungen	o 6P
	gut gelungen	o 5P
	zufriedenstellend	o 4P
	ausreichend	o 2P
	nicht ausreichend	o 0P

Gesamtbewertung:

- Die Mappe verdient besondere Anerkennung (23P-26P).
- Die Mappe entspricht den Erwartungen in vollem Umfang (18P-22P).
- Die Mappe entspricht den Erwartungen (13P-17P).
- Die Mappe entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen (8P-12P).
- Die Mappe entspricht nicht den Erwartungen (0P-7P).



6.3 Selbsteinschätzungsbogen „Meine mündliche Mitarbeit“ im Fach Politik

Name: _____

Ich beteilige mich häufig gar nicht

Ich halte mich an die vereinbarten Gesprächsregeln: häufig gar nicht

Ich beziehe mich auf die Beiträge meiner Mitschüler: häufig gar nicht

Meine Beiträge passen zur Fragestellung/zum Thema: häufig gar nicht

Ich bringe den Unterricht voran

- durch eigene Ideen häufig gar nicht
- durch Verknüpfung von Unterrichtsergebnissen häufig gar nicht
- durch Vorschläge zu Arbeitsschritten und -methoden häufig gar nicht

Meine Äußerungen schätze ich sprachlich ein:

- Zielgerichtet und strukturiert häufig gar nicht
- Manchmal treffe ich nicht sofort den Kern häufig gar nicht
- Im Ausdruck bin ich sicher häufig gar nicht
- Ich kann immer zum Ausdruck bringen,
was ich eigentlich sagen will häufig gar nicht

Wenn ich Hausaufgaben vortrage:

- sind sie i.d.R. vollständig und korrekt häufig gar nicht
- muss ich nicht ergänzt werden häufig gar nicht
- muss ich nicht korrigiert werden häufig gar nicht

Ich möchte noch hinzufügen:

.....

.....

.....

Meine Selbsteinschätzung ist die Note:



6.4 Evaluationsbogen für den Unterricht

Unterricht im Fach _____

Kurs: _____ Schuljahr: _____ Datum: _____

Beurteilung Kriterien	sehr gut	gut	befriedigend	nicht befriedigend
Lernerfolg (Hast Du in diesem Unterricht etwas für Dich gelernt?)				
Lerntempo (Konntest Du dem Unterricht immer folgen?)				
Lernschwierigkeit (War der Unterricht in der Sache zu schwer oder zu leicht?)				
Methoden (Waren die Arbeitsformen dem Thema angemessen?)				
Materialien (Waren die Arbeitsblätter, Tafelbilder, usw. verständlich?)				
Lehrerverhalten (War der Lehrer pünktlich, gerecht, behilflich, freundlich, motiviert?)				
Lehrersprache (Hast Du den Lehrer immer verstanden? Sprach er deutlich?)				
Wohlbefinden (Warst Du im Unterricht eher entspannt oder ängstlich, nervös, ...?)				

Gesamtnote: _____

Kommentar	Hier hast Du Platz noch zusätzliche Anmerkungen loszuwerden, die nicht in die Tabelle oben passen, oder die Deine Beurteilung von oben erläutern. (Benutze die Rückseite, falls der Platz nicht reicht.)



6.5 Beurteilungs- und Bewertungskriterien – Facharbeit Sozialwissenschaften

Name:	
Thema:	

Hinweis: Die inhaltliche Bewertung erstreckt sich auf *drei Anforderungsbereiche*: Wiedergabe von Kenntnissen, Anwendung von Kenntnissen sowie Problemlösen und Werten.

I. Inhaltliche Aspekte/inhaltliche Darstellungsweise		
1	Wird das Thema eingegrenzt und daraus eine zentrale, problemorientierte Fragestellung entwickelt?	
2	Selbstständigkeit bei der Themenfindung und im Umgang mit dem Thema (Materialerschließung, Erarbeitung und Darstellung)	
3	Ist die Arbeit themengerecht und logisch gegliedert? Sind einzelne Abschnitte sachgerecht gewichtet?	
4	Ist ein durchgängiger Themenbezug gegeben? (Übereinstimmung von Thema und Inhalt)	
5	Ist die inhaltliche Auseinandersetzung in sich stringent, strukturiert und differenziert?	
6	Ist die Argumentation logisch strukturiert, kohärent (Zusammenhängend) und stringent? Werden Thesen und Sachurteile begründet und schlüssig aufeinander bezogen?	
7	Wird das Bemühen um Sachlichkeit sowie wissenschaftliche und kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen deutlich (auch in der Sprache)?	
8	Wie gedanklich reichhaltig ist die Arbeit? Werden die Erkenntnisse anderer zu dem Thema gedanklich durchdrungen und unter einem bestimmten Aspekten (Auswahl und Anordnung) reorganisiert?	
9	Wird das Thema/ die Problematik abschließend sachgerecht beurteilt? Werden dabei vertiefende, abstrahierende, selbstständige und kritische Einsichten deutlich?	
10	Werden ungelöst gebliebene Problemüberhänge beachtet und genannt?	

II. Sprachliche Aspekte		
1	Verständlichkeit der Sprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks	
2	Korrektheit in der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung	
3	Sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien (Tabellen, Grafiken, Bildmaterial etc. als Darstellungsmöglichkeiten) in den Text	
4	Beherrschung der Fachsprache: Sind die notwendigen fachlichen Begriffe klar definiert und eindeutig verwendet? Werden die notwendigen fachlichen Methoden beherrscht und kritisch benutzt?	



III. Formale Aspekte / wissenschaftliche Arbeitsweise		
1	Vollständigkeit der Arbeit (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Textteil, Literaturverzeichnis, Anhang)	
2	Sauberkeit und Übersichtlichkeit von Schriftbild und Grafiken; Einhaltung der typographischen Vereinbarung (Einband, Seitenspiegel, Seitenangaben, Formatierungen, gliedernde Abschnitte und Überschriften)	
3	Schlüssiger Aufbau: Einleitung als Entwicklung der Fragestellung; Hauptteil mit untergliederten Zwischenüberschriften, Schlussteil als Zusammenfassung, Diskussion oder Bewertung der eigenen Ergebnisse	
4	Ist ein sinnvolles und formal korrektes Literaturverzeichnis mit Angaben zur in der Arbeit benutzten Literatur vorhanden?	
5	Umgang und Gründlichkeit der Materialrecherche: In welchem Maße wird sich um die Beschäftigung von Informationen und Literatur bemüht? Ist Umfang und Auswahl angemessen?	
6	Korrekte Zitiertechnik: Sind die Zitate gekennzeichnet sowie exakt und mit genauer Quellenangabe (Fußnoten) wiedergegeben?	
7	Wird gewissenhaft unterschieden zwischen Faktendarstellung und deren Erläuterungen, der Wiedergabe von Positionen anderer und der eigenen Meinung und Bewertung?	

- Bleibt in hohem Maße hinter den Anforderungen zurück
- Bleibt hinter den Anforderungen zurück
- √ Entspricht den Anforderungen im geforderten Maße

- + Übertrifft die Anforderungen
- ++ Übertrifft die Anforderung in hohem Maße

Kommentar:

Note: _____

Datum/ Unterschrift: _____



6.6 Bewertungsbogen für Referate I

Referat, gehalten von:

Klasse/Kurs:

Datum:

Thema:

Bewertungskriterien

- Aufgabe: einfache Zusammenstellung
 einfache anspruchsvolle Kompilation
 selbständige Untersuchung

- Niveau:
 leicht mittel schwer

- Inhalt: +/-
 Themaerschließung
 Eigentätigkeit
 Bezug zu bereits Bekanntem
 Auswahl, zeitlicher Umfang/Aufgabenstellung
 Sachwissen

- Gliederung:
 Logik des Aufbaus
 Transparenz für Zuhörer
 Betonung wichtiger Passagen
 Überleitungen
 Einleitung/Schluss

- Vortrag:
 frei, manuskriptabhängig
 Lautstärke, Artikulation, Tempo
 Sprachliche Genauigkeit
 Kontakt zum Publikum
 Adressatenbezogenheit
 Mimik/Gestik

- Veranschaulichung:
 Handout, Quellen etc.
 Illustrationen (z.B. Folien, Tafel etc.)
 Textbeispiele, Zitate

Bemerkungen:

Note:

+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	6
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

**6.7 Bewertungsbogen für Referate II**

Name der Schülerin/ des Schülers/ der Gruppenmitglieder:

Klasse/Kurs: _____ Fach: _____ Datum: _____

Thema: _____

++ / + / o / - / --

1. Inhalt (30%)

- Sachrichtigkeit	
- sachgerechte Gewichtung	
- Erklärung von inhaltlichen Zusammenhängen	
- Ansätze zur Einordnung in Unterrichtszusammenhänge	
- Sachkompetenz im Nachgespräch	

2. Gliederung (10%)

- Logik des Aufbaus	
- Transparenz für Zuhörer	
- Betonung wichtiger Passagen	
- Überleitungen	
- Einleitung/Schluss	

3. Vortrag (30%)

- freier Vortrag/ manuskriptabhängig	
- Lautstärke, Artikulation, Tempo	
- Sprachliche Genauigkeit	
- Kontakt zum Publikum, Adressatenbezogenheit	
- Mimik/Gestik	

4. Veranschaulichung (15%)

- Material für die Lerngruppe (z.B. Gliederung, Thesenpapier, Arbeitsblatt etc.)	
- Illustrationen (z.B. Folie Tafel, Karte, Foto, Video etc.)	
- Textbeispiele, Zitate	

5. Schriftliche Ausgestaltung (15%)

- ausformulierter Text	
- Literaturverzeichnis und Quellenangaben	
- Materialien zur Veranschaulichung als Anlage	

NOTE: _____



6.8 Beurteilungsbogen für Referendare

Schiller-Gymnasium, Köln

Beurteilungsbeitrag gemäß § 16 (2) OVP vom 10. April 2011

Lehramtsanwärter:

Ausbildungsschule: Schiller-Gymnasium, Köln

Fach: Politik/ Sozialwissenschaften

Beurteilungszeitraum:

Beurteilerin/ Beurteiler:

Beurteilungsgrundlagen

- Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen – OVP – vom 10. April 2011
- Kerncurriculum (RdErl. des MSW vom 21.10.2011)
- Beobachtungen im Unterricht und in sonstigen Ausbildungszusammenhängen
- Unterricht der Lehramtsanwärterin / des Lehramtsanwärters:

Zeitraum	Klasse / Lerngruppe	Themenschwerpunkte



Verlauf und Erfolg des Vorbereitungsdienstes in den Handlungsfeldern bezogen auf die Kompetenzen und Standards der Anlage 1 zur OVP

Unterricht gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

Kompetenz 1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Kompetenz 2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Kompetenz 3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen

Kompetenz 4: Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

Kompetenz 5: Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

Kompetenz 6: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

Leistungen herausfordern, erfassen, rückmelden, dokumentieren und beurteilen

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen Leistungen von Schülerinnen und Schülern auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern. (siehe auch Handlungsfeld 3)

Vielfalt als Herausforderung annehmen und Chancen nutzen

Kompetenz 4: Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung. (siehe auch Handlungsfeld 2)

Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten

Kompetenz 9: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Kompetenz 10: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.

Kompetenz 11: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.



Köln,

Ort, Datum

(Ausbildungslehrer)

Von dem Beurteilungsbeitrag habe ich Kenntnis genommen und eine Durchschrift erhalten.

Köln,

Ort, Datum

(Referendar)

Köln,

Ort, Datum

(Schulleitung)